

BBS-Schüler auf Entdeckungsreise in San Sebastián

Die Hindernisse traten erst bei der Abreise auf / Der Zufall half bei der Rückfahrmöglichkeit nach Deutschland

CUXHAVEN. Kürzlich waren 16 Schülerinnen und Schüler der Fachgymnasien der BBS Cuxhaven mit Projektleiterin Susanne Rademacher und dem stellvertretenden Schulleiter Rüdiger Koenemann ins spanische San Sebastián unterwegs. Die Schüler waren alle bei den Gastfamilien untergebracht, deren Söhne und Töchter bereits im Februar in Cuxhaven zu Gast waren (die CN berichteten).

Der Hinflug war, im Nachhinein gesehen, problemlos, wenn man Verspätung und stundenlanges Warten außen vor lässt. Das Programm war sehr interessant. Nach einer Begrüßung nahmen die deutschen Schüler am Unterricht der Spanier teil. Tags darauf erlebten sie das Gezeitenkraftwerk in Mutriko, einem kleinen, verschlafenen Dörfchen. Abenteuerlich verlief allerdings schon die Anreise per Bus über kurvige Straße und entlang an steilen Abhängen. Das Gezeitenkraftwerk ist ein Jahr im Baurückstand. Dennoch konnten sich die Schü-



Zu einem echten Abenteuer wurde für 16 Gymnasiasten der BBS und ihre Begleiter die Fahrt ins spanische San Sebastián. Hier ein Bild aus Mutriko, wo sie ein Gezeitenkraftwerk besichtigen konnten. Foto: privat

ler von der gewaltigen Kraft der Wellen überzeugen.

Kontraste boten ein Besuch der Maria-Ward-Schule, an der die deutsche Sprache bereits im Kindergarten mit bis zu zehn Stunden pro Woche unterrichtet wird, und des

Wissenschaftsmuseums Kutxaespacio de la ciencia sowie des Museums des berühmten Bildhauers Eduardo Chillida.

Bald zeichnete sich ab, dass die Rückreise sich – vulkanbedingt – schwierig gestalten würde. Während der Flughafen in Bilbao noch geöffnet war, war der deutsche Flugraum bereits geschlossen. So musste nach alternativen Rückkehrmöglichkeiten gesucht werden. Auf dem Weg zum benachbarten französischen Bahnhof Hendaye erfuhren die Lehrer im

Radio von einem Streik der französischen Bahn. Das hieß, von Hendaye führen nur sehr wenige Züge nach Paris, die bereits auf Tage hinaus ausgebucht waren.

Die nächste Möglichkeit war die europäische Buslinie, doch auch die war schon ausgebucht. Auch die Idee, einen Reisebus zu chartern, scheiterte aufgrund akuten Fahrermangels.

Am Sonnabend war klar, dass die Gruppe nicht am Sonntag wie geplant würde fliegen können. Schüler und Eltern waren inzwischen etwas aufgeregt, doch die spanischen Familien waren gerne bereit, die Schüler ein paar weitere Tage aufzunehmen. Am Sonntagvormittag fuhren die Lehrer mit dem Bus zum Flughafen Bilbao, ca. 70 Minuten entfernt, um bei der Fluggesellschaft weitere Informationen zu erhalten bzw. die Flüge umzubuchen. Der Mitarbeiter sah wenig Chancen auf eine schnelle Rückkehr nach Deutschland. Doch wie es der Zufall wollte, stand in der Schlange ein deutscher Busfahrer, der ursprünglich mit seinem Bus leer nach Deutschland zurückfahren wollte. Er bot der Gruppe an, sie am gleichen Tag mitzunehmen. Innerhalb von drei Stunden waren Schüler und Lehrer abreisefertig und die Gruppe traf sich am Busbahnhof in San Sebastián, um in Richtung Deutschland zu starten. Nach 27 Stunden Busfahrt kamen alle in Cuxhaven an. (cn/mr)